



PROFIL 2007 – 2013



Niedersächsisches
Ministerium für den
ländlichen Raum,
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Programm zur Förderung im ländlichen Raum für Niedersachsen und Bremen

PROFIL 2007 - 2013

Fördermöglichkeiten für Gemeinden u. a. gemäß der neuen ZILE-Richtlinie





Ablauf der Veranstaltung

- Übersicht – Strukturfonds
- Ausblick auf Profil
- Allgemeine Erläuterungen zu ELER, Profil und ZILE
- ZILE
 - Maßnahmenübergreifende Themen
 - Einzelne Maßnahmen



PROFIL 2007 – 2013



Niedersächsisches
Ministerium für den
ländlichen Raum,
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Amt für Landentwicklung Göttingen

Dezernat 3.1

Strukturförderung ländlicher Raum

Dezernat 3.2

Flurbereinigung; Landmanagement

Ansprechpartner: www.gll.niedersachsen.de



Wer oder Was ist die **GLL**?

Die **GLL** ist die Behörde für Geoinformation,
Landentwicklung und Liegenschaften

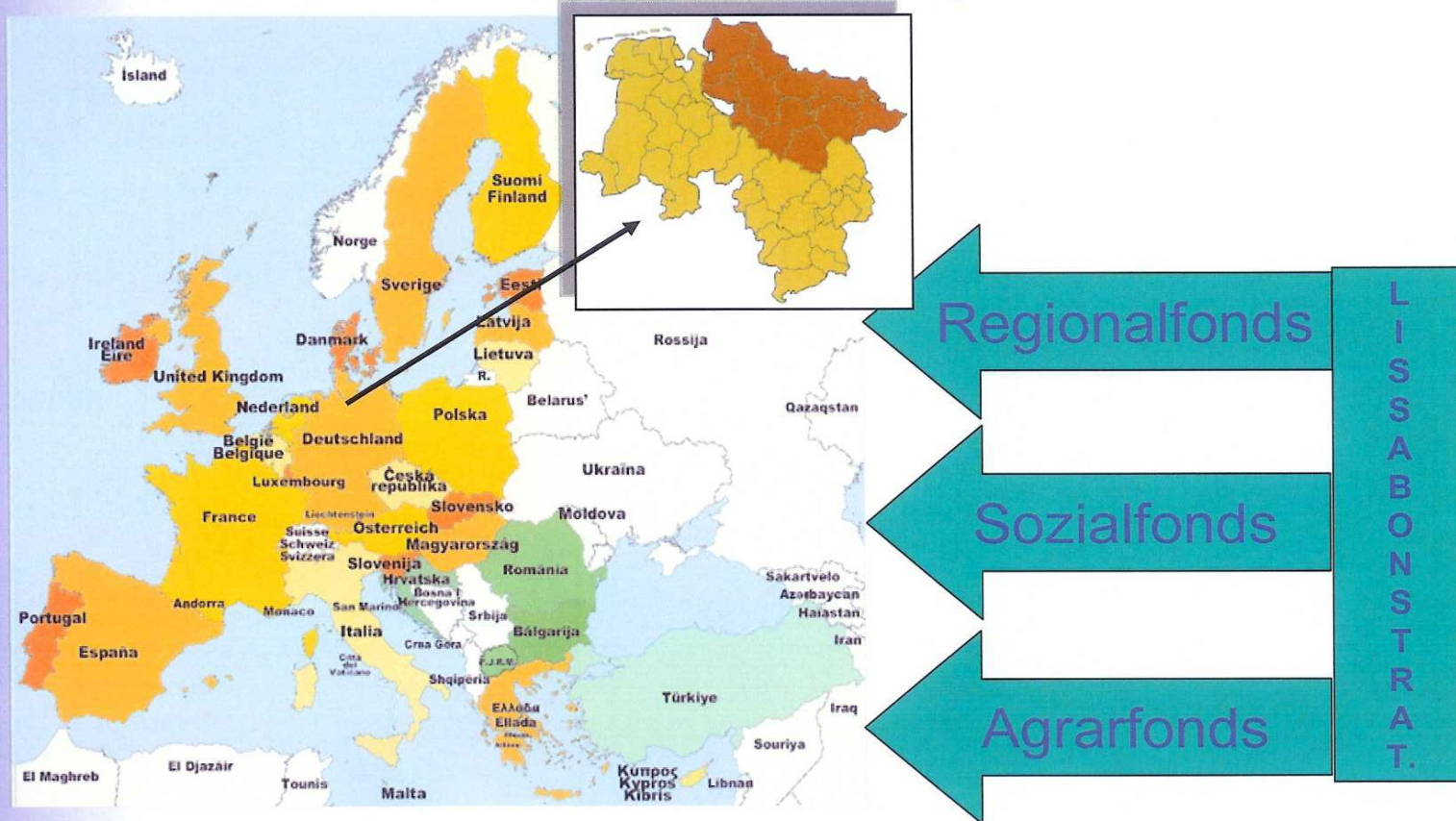
Wer gehört zur GLL Northeim?

- Katasteramt Northeim
- Katasteramt Göttingen
- Katasteramt Osterode am Harz und
- **Amt für Landentwicklung Göttingen**



Zur Orientierung...

Lüneburg Ziel 1





EU – Mittel für Niedersachsen insgesamt (in Mio. €)

	Ziel 1	Ziel 2	Summe
EFRE (Regionalfonds)	589	638	1.227
ESF (Sozialfonds)	210	237	447
ELER (Agrarfonds)	220	595	815
Gesamt	1.019	1.470	2.489



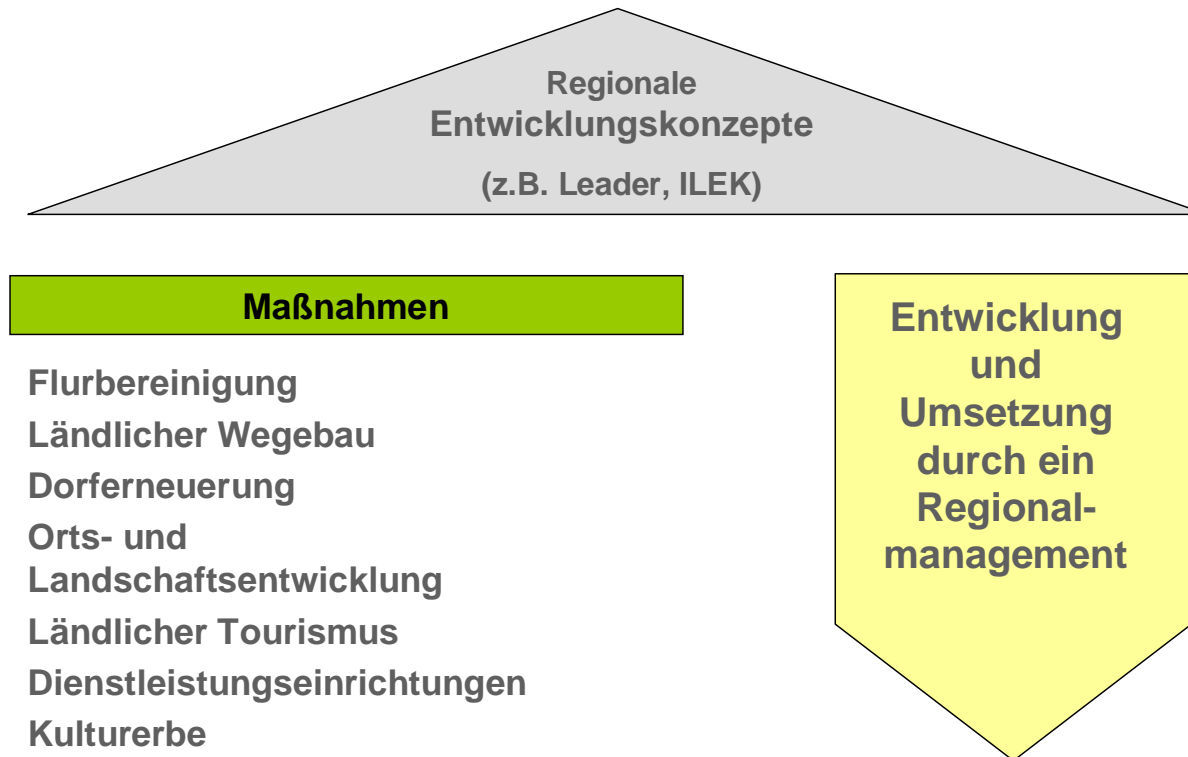
Ausblick Profil

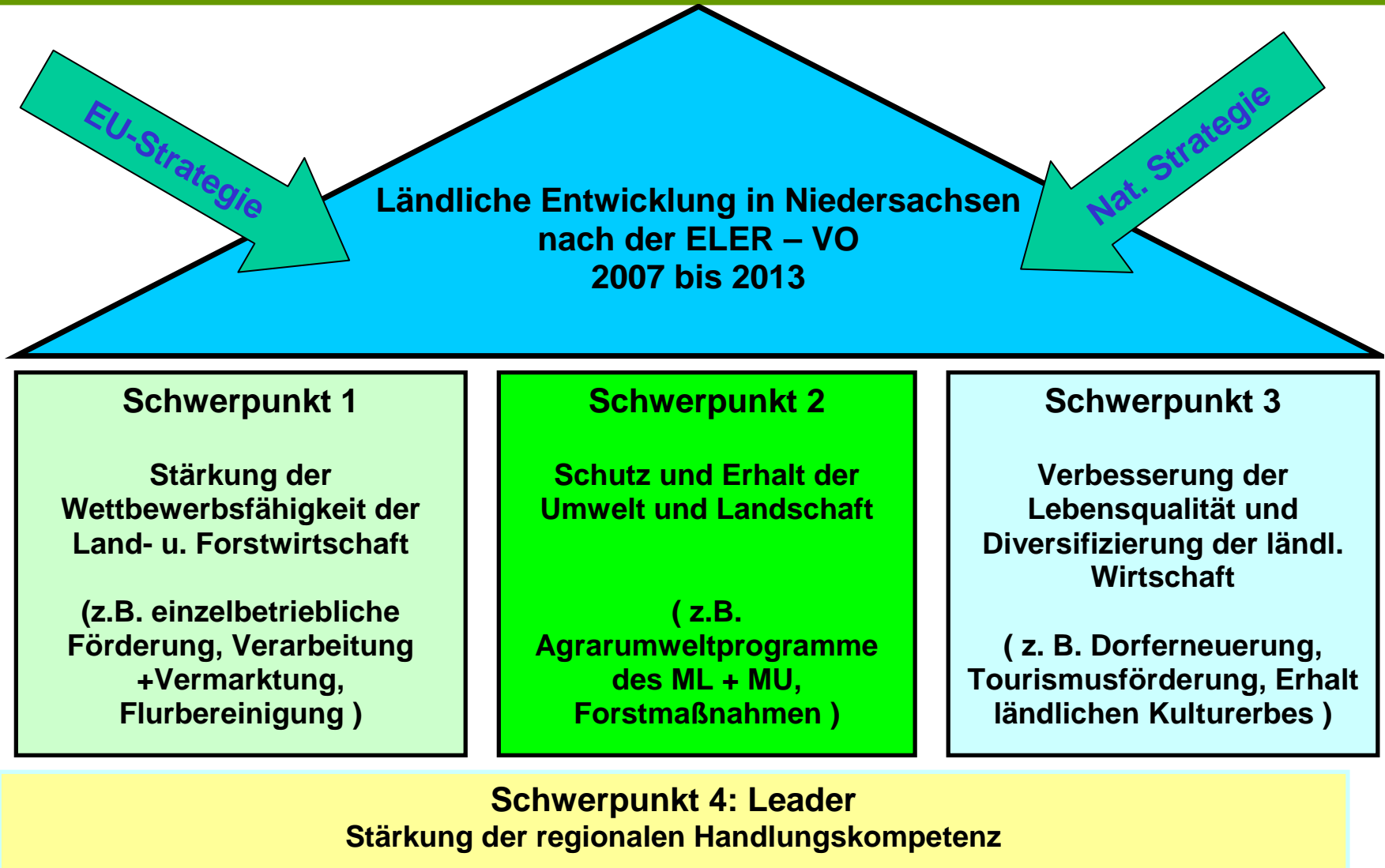
- **Programm zur Förderung im ländlichen Raum**
- Zustimmung im zuständigen EU-Ausschuss am 19.09.2007; offizielle Genehmigung durch die EU-Kommission am 26.10.2007
- Abwicklungsstandard bleibt
- Kontrolldichte bleibt erhalten



ZILE - Richtlinie

Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung







Schwerpunkt 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft

Stärkung des Humanpotenzials

durch

- Qualifizierung
- Inanspruchnahme v. Beratungsdiensten

Steigerung der Produktivität + Rentabilität in der Landw.

durch

- Agrarinvestitionsförderprogramm
- Maßnahmen zur Verarbeitung + Vermarktung

Verbesserung der land. + forstw. Infrastruktur

durch

- Flurbereinigung
- Land.- + forstw. Wegebau

Sicherung des land. + forstw. Produktionskapitals

durch

- Hochwasserschutz
- Küstenschutz



Schwerpunkt 2: Verbesserung der Umwelt und Landschaft

Nachhaltige Bewirtschaftung
landw. Flächen

durch

- Erschwernisausgleich
- Agrarumweltprogramm
- Grundwasserschonende Landbewirtschaftung
- Kooperationsprogramm Naturschutz

Nachhaltige Bewirtschaftung
bewaldeter Flächen

durch

- Erstaufforstung landw. + nichtlandw. Flächen
- Waldumweltmaßnahmen
- Wiederaufbau forstw. Potenzials
- Nichtproduktive Investitionen



Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Unterstützung der ländlichen
Wirtschaft

durch

- Diversifizierung (Umnutzung, Kooperationen)
- Tourismus

Verbesserung der
Lebensqualität

durch

- Dienstleistungseinrichtungen
- Dorferneuerung
- Kulturerbe
- Natur- und Gewässerschutz

Berufsbildungs- und
Informationsmaßnahmen

im

- Bereich Landw. + Ernährung
„Transparenz schaffen“

Maßnahmen zur Kompetenz-
entwicklung

durch

- Integrierte ländl. Entwicklungskonzepte (ILEK)
- Regionalmanagement



ELER - Finanzielle Rahmenbedingungen
2007 bis 2013

Gesamtbudget EU – Mittel für NI + HB: 815 Mio. €

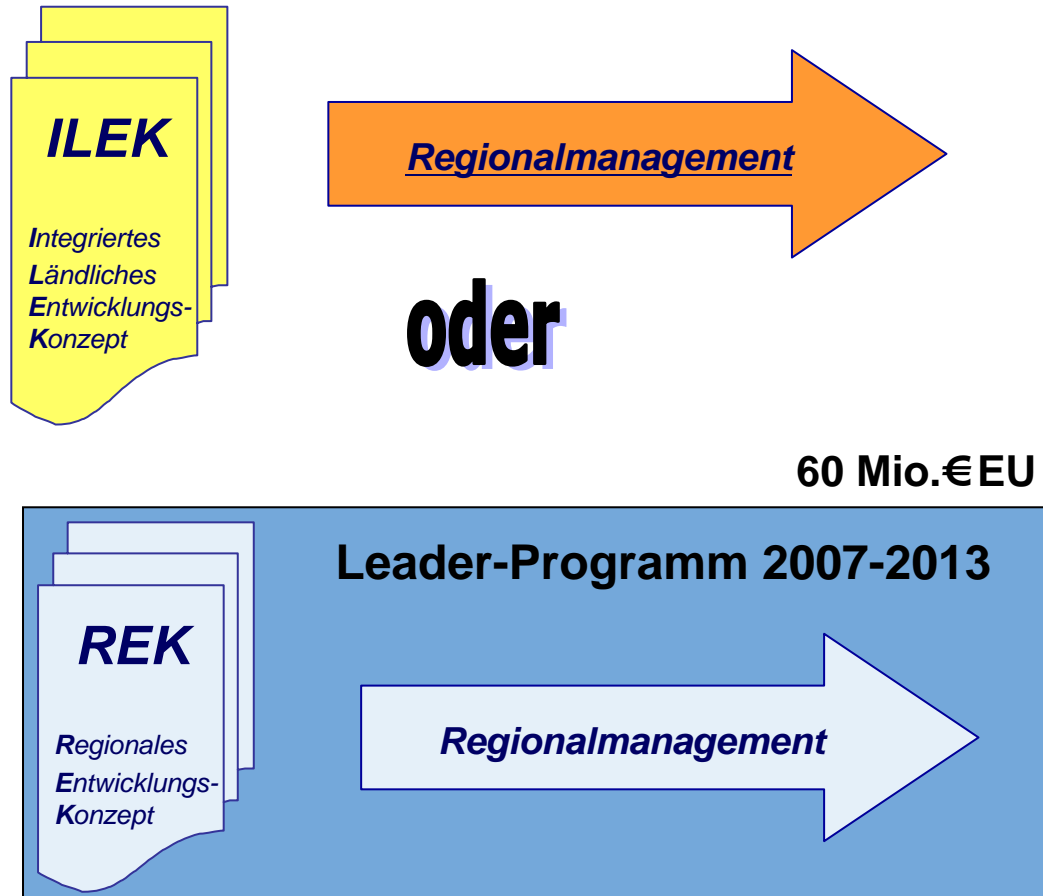
Die EU beteiligt sich ausschließlich an den öffentlichen Kosten mit folgenden
Kofinanzierungssätzen:

Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	Schwerpunkt 4
Wettbewerbs- fähigkeit der Land- u. Forstwirtschaft	Umwelt und Landschaft	Lebensqualität und Diversifizierung der ländl. Wirtschaft	Leader
Budget: 339 Mio. €	Budget: 204 Mio. €	Budget: 195 Mio. €	Budget: 60 Mio. €
50% 75%	55% 80%	50% 75%	55% 80%
Nichtkonvergenzgebiet 595 Mio. €		Konvergenzgebiet Lüneburg 220 Mio. €	

40 % der Mittel stehen für Maßnahmen der ZILE-Richtlinie zur Verfügung



ZILE-Richtlinie und Leader



254,2 Mio.€EU + 165,2 Mio.€GAK

Förderbereiche der ZILE-Richtlinie:

- Diversifizierung Landwirtschaft (9,6 Mio.€)
- Ländlicher Tourismus (6,2 Mio.€)
- Dienstleistungseinrichtungen (6,2 Mio.€)
- Dorferneuerung (87 EU + 52 GAK Mio.€)
- Ländliches Kulturerbe (22,8 Mio.€)
- Flurbereinigung (79,6 EU + 112,5 GAK)
- Wegebau (38,5 Mio.€)
- ...

Unter Dienstleistungseinrichtungen werden
Breitbandtechnologie und
Nutzung von Nahwärmenetze gefördert, zukünftig
mit zusätzlichen GAK-Mitteln

weitere Förderrichtlinien



ELER-VO

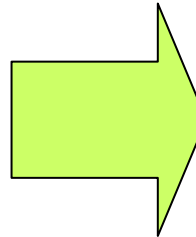
„Förderung der Entwicklung des
ländlichen Raums ...“ (EU-Verordnung)

PROFIL
2007 - 2013



Programm zur Förderung im
ländlichen Raum
Niedersachsen und Bremen
2007 bis 2013

www.ml.niedersachsen.de



ZILE-Richtlinie
Nds.-Richtlinie

**LEADER-
Anträge**

**ZILE-
Anträge**

Budget der LAG

Budget des AfL

Amt für Landentwicklung



Maßnahmenübergreifende Themen

Förderung der Mehrwertsteuer

- Bei allen öffentlichen Zuwendungsempfängern (Gemeinden, Kirchen, Real-, Bodenverbände) keine Förderung der Mehrwertsteuer
Folge: ML reagiert mit geänderten Zuschusssätzen
- Verbindliche Vorgabe aus der ELER-VO
- Bei privaten Zuwendungsempfängern bleibt Förderung der Mehrwertsteuer erhalten



Maßnahmenübergreifende Themen

Staffelung der Zuwendungshöhe nach Steuereinnahmekraft der Gemeinden

- Grundgedanke: Förderung nach Bedürftigkeit
- Bagatellgrenzen:
 - Projekte mit einem Zuwendungsbedarf von weniger als 5.000 € werden nicht gefördert (im öffentlichen Bereich)
 - im privaten Bereich liegt die Bagatellgrenze bei 2.500 € Zuwendung



Maßnahmenübergreifende Themen

Anhebung der Zuschusssätze bei Konzepten

- Wenn Projekte/Maßnahmen Gegenstand bestimmter Konzepte sind
- Konzepte: ILEK
REK der LAG
alte DE-Pläne mit vergleichbarer Qualität
(Einzelfallentscheidung!)
Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung
(keine AVP !)
- Für alle öffentlichen Antragsteller Anhebung von 10 % bei vorliegender Planung
- Für alle privaten Antragsteller Erhöhung um 5 %



Maßnahmenübergreifende Themen

Zuschusssätze nach Steuereinnahmekraft (nur Kommunen)

St-Kraft	Ziel 1		Ziel 2	
	ohne Planung	mit Planung	ohne Planung	mit Planung
15 % über Ø	40	50	40	50
Ø	55	65	40	50
15 % unter Ø	65	75	40	50



Maßnahmenübergreifende Themen

Orte bis 10.000 Einwohner

- Regelung aus GAK übernommen
- Definition Orte:
 - Ortschaften gem. § 55 e NGO, die als Teile einer Gemeinde eine engere Gemeinschaft und eine Satzung haben, nach der Ortsräte gewählt werden oder Ortsvorsteher bestellt werden,
 - Ortschaften, die die Voraussetzung des § 55 e NGO erfüllen, die aber von der Regelung keinen Gebrauch gemacht haben,
 - Ortschaften, die von der Regelung des § 55 e NGO deshalb keinen Gebrauch machen, weil sie zu einer Gemeinde gehören, die einer Samtgemeinde angehört (Vergl. § 55 e II NGO).
- Bei Orten über 10.000 Einwohnern ist eine Förderung in der gesamten **Gemarkung** unzulässig. In der Flurbereinigung ist eine Förderung in den unbebauten überwiegend landwirtschaftlich geprägten Außenbereichen zulässig.



Maßnahmenübergreifende Themen Kofinanzierung

Öffentliche Kofinanzierung

- EU-Mittel bedürfen der öffentlichen Kofinanzierung
- Mittel des Bundes, Landes oder der kommunalen Gebietskörperschaften
- Mittel sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts (z.B. Kirchen, Kammern, Real-, Wasser-, Deich- und Bodenverbände, Teilnehmergemeinschaften)
- mit Einschränkungen: Stiftungsmittel



Maßnahmenübergreifende Themen

De-minimis

- Neue EG-Verordnung 1998/2006 vorher 61/2001
- Anwendbar auf alle Unternehmensinvestitionen bei Dienstleistung, Diversifizierung und Dorferneuerung
- Erklärung wird im Zuwendungsantrag abgegeben
- Höchstfördersumme: 200.000,--€ in drei Jahren je Zuwendungsempfänger



Maßnahmenübergreifende Themen

Publizität

- Für die Öffentlichkeitsarbeit müssen zukünftig bei EU-geförderten Projekten Schilder/Erinnerungstafeln angebracht werden
- abhängig von der Projektgröße für 5 Jahre
 - Infrastrukturvorhaben
 - > 500.000,--€ Hinweisschild DIN A1
 - > 1 Mio € DIN A0 Format
 - Sonstige Projekte
 - Mit Kosten > 50.000,--€ Erläuterungstafel
- Verbindliche Muster werden vorgegeben
- Anteilige Förderung



Maßnahmenübergreifende Themen

ILEK / Regionalmanagement

- ILEK: nur noch anlassbezogen
 - überörtliche Infrastrukturprobleme
 - demografischer Wandel
 - Kein Kontingent, keine Entscheidungsbefugnis der „LAG“
- Regionalmanagement
 - Ggf. Zusammenfassung verschiedener ILEK unter ein Regionalmanagement, sofern sinnvoll
 - Gestaffelte Förderhöhen, die sich an der Gebietsgröße und der Einwohnerzahl orientieren (wird gesondert geregelt)
 - keine parallele Förderung von ausgewählten Leader-Gebieten



Maßnahmenübergreifende Themen

Flurbereinigung

Wann ist eine Flurbereinigung sinnvoll?

- Agrarstrukturelle Probleme:
 - hohe Wegedichte, schlechte Flächenerschließung
 - Wirtschaftswege mit zu geringen Tragfähigkeiten
 - zersplitterte Eigentums- und Besitzstruktur (kleine Flächen)
 - Erosion- (Wind, Wasser), Hochwasserschäden etc.
- Unterstützung von gemeindlichen Vorhaben
 - bei geplanten Infrastrukturvorhaben, z.B. Ausbau von Straßen
 - Anlage eines Flächenpools für Kompensationsmaßnahmen



Maßnahmenübergreifende Themen

Flurbereinigung

Was wird gefördert?

Gefördert werden die zur Ausführung der Flurbereinigung erforderlichen Maßnahmen, insbesondere

- Wegebaumaßnahmen (Ausbau, Rückbau)
- Zusammenlegung von Flächen
- Wasserbauliche Anlagen
- Erforderliche Ausgleichsmaßnahmen nach NNatG
- Gestaltungsmaßnahmen, Vermessungsarbeiten, etc.



Maßnahmenübergreifende Themen

Flurbereinigung

Wie viel wird gefördert?

- Verfahrenskosten u. alle Nebenkosten: 100 %
Verwaltungsaufwand, Gebühren/Auslagen
- Ausführungskosten: bis zu 75 %
Kosten für Wegebau, Ausgleichsmaßnahmen,
Instandsetzungen der neuen Flächen, Vermessungskosten



Einzelne Maßnahmen

Dorferneuerung

- Ausrichtung der Dorferneuerung
- DE ist kein Selbstzweck
 - Hilfe zur dauerhaften Selbsthilfe
 - Planung und Maßnahmen „nur“ Initialzündung
 - Noch wichtiger ist das, was in den Köpfen der Bevölkerung passiert
- Nach der Förderung ist nicht nach der Entwicklung
- Entwicklung ist dauerhafte Aufgabe von Gemeinden und deren Bevölkerung
- Instrumente:
 - Erhaltung und Fortbildung der Arbeitskreise
 - Unterstützung immateriell durch AfL und das Informationszentrum in Eicklingen und im Einzelfall auch durch Förderung
 - Teilnahme am Wettbewerb: Unser Dorf hat Zukunft
 - Fortschreibung des DEP



Einzelne Maßnahmen

Dorferneuerung Umsetzung des DE-Plan

1. Umsetzung des DEP für eine dauerhafte Ortsentwicklung
2. Lernen von ILEK/Leader
3. Weg von der „Betreuung“ hin zu Umsetzungsmanagement“
4. Entwicklung des Planers zum „Umsetzungsbeauftragten“ durch:
 - Initiierung, Organisation und Begleitung des gesamten Umsetzungsprozesses,
 - geht über bauliche Gestaltungsvorschläge weit hinaus,
 - Umfasst die Aufgaben des Regionalmanagers für die lokale Ebene,
 - Information, Beratung und Aktivierung der örtlichen Wirtschaft und Bevölkerung,
 - Identifizierung und Erschließung örtlicher Entwicklungspotentiale,
 - Identifizierung und Beförderung zielgerichteter Projekte,
 - Abstimmung mit dem Regionalmanager- soweit vorhanden- über regional/ortsübergreifend bedeutsame Vorhaben im Ort



Einzelne Maßnahmen Dorferneuerung

Steuerung und Evaluierung des Verfahrens

- AfL leitet aus DE-Plan zeitlichen und finanziellen Rahmen ab
- Gemeinsam mit Gemeinde, UB, AK stimmt es Prioritäten insbesondere für die Umsetzung der öffentlichen Projekte ab
- Nach der Hälfte der vereinbarten Laufzeit mit o.a. Beteiligten Zwischenbilanz und ggf. Neuausrichtung der DE
- Nach Ende der Laufzeit Abschlussbilanz der DE zwischen allen Beteiligten
- Daraus folgt: Eindeutige Aussagen und Festlegungen im DEP erforderlich, die auch evaluierbar sind



Einzelne Maßnahmen

Änderung in der Dorfentwicklung

- Zusammenfassung DE und ETLR zur Dorfentwicklung
- Privilegierung der Umnutzung max. 75.000 €, bei ö-r ZE max. 150.000 €
- Erhöhung der Förderung von Privatprojekten (GA) auf 25.000 €
- Privilegierung Erhaltung/Gestaltung von Kulturdenkmälern max. 100.000 €, bei ö-r ZE max. 150.000 €
- Dienstleistungs-/Gemeinschaftseinrichtungen max. 25.000 €, bei ö-r ZE 100.000 €
- Keine Höchstgrenzen bei Straßen/Platzgestaltungen und ökologischen Projekten
- Mittelansatz landesweit EU-Mittel 86,5 Mio € 2007-2013



Einzelne Maßnahmen

Auswahlkriterien bei der Dorfentwicklung

- Außerhalb der DE
 - bei Infrastruktur nach dem öffentlichen Nutzen:
 - Ausstrahlung des Projektes auf die touristische Attraktivität
 - Eigenschaft als Baudenkmal
 - Bedeutung für Ort und Landschaftsbild
 - bei Straßen und Plätzen:
 - Multifunktionalität. Z.B Nutzung für die Öffentlichkeit zum Aufenthalt
 - Bedeutung für Ort- und Landschaftsbild
 - Ausstrahlung auf die touristische Attraktivität.
- Innerhalb der DE
 - nach DE-Plan,
 - Zielvereinbarung
 - und oben stehenden Kriterien



Einzelne Maßnahmen

Dienstleistungen

- Außerhalb der Rahmenregelung des Bundes, d. h. ausschließlich EU-Mittel
- Einrichtung von Dorf- oder Nachbarschaftsläden
- Landesweit einmalige Pilotvorhaben zur Versorgung mit Breitbandtechnologie
- Investitionskonzepte: durch Dritte z. B. LWK, IHK, Banken
- Anschubfinanzierung Personal: Ausnahmeregelung



Einzelne Maßnahmen

Dienstleistungen (Forts.)

- **Beschränkte Förderungen** für Projekte, die eine Vergütung für die Stromabgabe gemäß EEG erhalten:

10 % Zuschuss bis max. 100.000 €

Gefördert werden nur:

- landesweit einmalige Pilotprojekte für Bioenergieanlagen zur Erprobung neuer Verfahrenstechniken
- die Prozesswärmeverwertung von Bioenergieanlagen z.B. zum Beheizen kommunalen Dienstleistungseinrichtungen wie Schulen, Schwimmbäder, Museen, Turnhallen

- **Keine Förderung von Biogasanlagen**



Einzelne Maßnahmen

Tourismus

- Außerhalb der Rahmenregelung des Bundes, d. h. ausschließlich EU-Förderung
 - Förderhöchstgrenze: 100.000,- € Zuschuss
- Abgrenzung zwischen ELER und EFRE :

↓

Förderung von Projekten lokaler
und regionaler Bedeutung

↓

Förderung von Projekten
überregionaler Bedeutung

- Vorarbeiten, Untersuchungen, Konzepte
- Kleinere Infrastrukturprojekte: z.B. Museen, Freilichtbühnen, Bootsanleger, Rastplätze, Beschilderung



Einzelne Maßnahmen

Auswahlkriterien beim Tourismus

- Vernetzung mit bestehenden Einrichtungen:
 - Rad- oder Wanderwegen
 - Museen
 - Gastronomie
- Regionale Auswirkungen:
 - Ergänzung an ein nach EFRE gefördertes Projekt
- Schaffung von Arbeitsplätzen



Einzelne Maßnahmen

Diversifizierung

- Förderung von Projekten, um zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und Arbeitsplätze zu schaffen
 - Kooperationen zwischen Landwirten und Dritten
 - Umnutzungsmaßnahmen nach der GAK
 - Konzept wird gefördert
 - keine sog. Anhang -1-Produkte (Art. 32)
(Hofcafe: ja, Hofladen: nein, Schlachtraum: nein)
 - Max. 75.000 €/Projekt



Einzelne Maßnahmen

Kulturerbe

- MWK federführend und bestimmt die Auswahl der Maßnahmen mit landesweiten Bewilligungskonferenzen
- ÄfL prüfen Förderfähigkeit nach EU-VO und ZILE RL
- ÄfL sind für die Abwicklung zuständig



Einzelne Maßnahmen

Wegebau

- Weniger Mittel als in der bisherigen Förderperiode
- Erschließung von Flächen steht im Vordergrund
- Erarbeitung eines Prioritätenkatalogs anhand eines Bewertungsschemas für Auswahl der zu fördernden Wege



Einzelne Maßnahmen

Auswahlkriterien Wegebau

- Größe der erschlossenen Flächen (Acker/Grünland)
- Erschließungseffizienz (ha /100m Weg)
- Beschaffenheit des Weges
- Multifunktionalität zur Steigerung der touristischen Attraktivität



PROFIL 2007 – 2013



Niedersächsisches
Ministerium für den
ländlichen Raum,
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Amt für Landentwicklung Göttingen, Danziger Straße 40, 37083 Göttingen

